

der Genossen Eltern. Anstatt mit ihren Kindern über die Rolle der Partei und ihre Ziele zu sprechen, anstatt ihnen zu erklären, warum unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht zu ihrem Schutz und zu ihrer Stärkung Nationale Streitkräfte braucht, lassen sie ihre Kinder selbst die Antwort darauf finden. Das Kind aber selbst entscheiden lassen, ist doch gleichbedeutend mit der Meinung, daß sich die sozialistische Erziehung im Selbstlauf entwickelt. Als Genossen müssen sie aber wissen, daß dies nicht richtig ist, weil das Ziel durch eine richtige Führung und Leitung schneller und besser erreicht wird. Die Arbeiterklasse schuf sich ihre Partei, unter deren Führung sie den Siegesmarsch auf dem Wege des Sozialismus antrat. Mit einer richtigen Erziehung und ständigen Lenkung durch die Eltern wird das Kind auf den rechten Weg geführt und bleibt vor Anfechtungen, Umwegen oder Stürzen bewahrt.

Wie können Eltern, die beide Mitglied der Partei sind, ihre Kinder davon abhalten, die Reihen der Nationalen Volksarmee zu stärken? Ihre Pflicht wäre es doch, uns bei den Gesprächen mit den parteilosen Eltern und deren Kindern zu unterstützen, denn die Frage der Verteidigung und des Schutzes unserer Republik steht vor jedem unserer Bürger.

Ich kann mir das nicht anders erklären, als daß jahrelang die selbstverständlichen Dinge in der Familienerziehung bei diesen Genossen versäumt wurden. Bei einigen Genossen liegt die Ursache darin, daß sie durch ihre Parteiorganisation mit Funktionen und Parteaufträgen überlastet werden und nicht mehr genügend Zeit und Kraft haben, ihre Pflichten als Genossen in der Familie zu erfüllen. Das zu verändern, ist Aufgabe der Betriebsparteiorganisationen. Es gibt aber auch noch Genossen, die in ihren Parteiorganisationen in Betrieben und Institutionen für die Durchführung unserer Politik eintreten, die aber noch nicht begriffen haben, daß sie als Genossen parteiliche Verpflichtungen in der Familie haben, die sich zu Hause wie Spießbürger benehmen.

Das sind aber keine leicht zu nehmenden Versäumnisse und Verhaltensweisen. Das sind grobe und grundsätzliche Verletzungen unseres Parteistatus. Unser Parteistatus verpflichtet uns, immer und überall im Sinne der Partei aufzutreten, die Beschlüsse der Partei zu verwirklichen, zur Festigung und Verbreiterung der patriotischen Bewegung beizutragen, die Lehren des Marxismus-Leninismus anzuwenden, gegen die bürgerliche Ideologie in jeder Erscheinungsform zu kämpfen. Wo sonst wollen die Genossen Eltern ihre Parteipflichten erfüllen, wenn nicht zuerst in ihrer eigenen Familie, gegenüber ihren Kindern?

Ich würde es begrüßen, wenn die Abschnitte I d und I e unseres Parteistatus durch den V. Parteitag in bezug auf die Pflichten des Genossen gegenüber Familie und Schule durch einige Ergänzungen konkreter gefaßt würden als durch den jetzigen Passus „im persönlichen Leben Vorbild zu sein“, obgleich diese Formulierung die Familienerziehung mit umfaßt. (Dieser Vorschlag und auch andere werden von uns an die entsprechende Kommission beim Zentralkomitee weitergegeben. D. R.)

Selbstverständlich ist die Feststellung in der Präambel des Statuts „Die Partei erzieht und organisiert die Werktätigen zur allseitigen aktiven Verteidigung der Heimat, des Staates der Arbeiter und Bauern, gegen alle aggressiven Aktionen ihrer Feinde“ nicht nur Angelegenheit der Parteileitungen, sondern jedes einzelnen Mitgliedes. Um so sonderbarer muten die pazifistischen Tendenzen und Unklarheiten über das Wesen unserer Volksarmee bei einigen Genossen Eltern an.

Es drängt sich geradezu die Frage auf: „Was tun die Betriebsparteiorganisationen bei der Erziehung dieser Genossen?“ Wir sieben Genossen Lehrer an der Hansa-Oberschule Stralsund sind unbedingt auf die Hilfe der Betriebsparteiorganisationen angewiesen, wenn wir unsere Erziehungsarbeit weiter vorantreiben wollen. Beim überwiegenden Teil der Genossen Eltern fehlt es nämlich noch an einer systematischen Zusammenarbeit mit der Schulparteiorganisation und der Parteigruppe des Elternbeirats. Wir wenigen Genossen Lehrer können neben der Organisation der Erziehung